© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

VIII. Die Meteoriten des Königlichen Mineralogischen Museums in Dresden.

Zusammengestellt auf Veranlassung des Directors, Geh. Hofrath Dr. Geinitz,

von **A. Purgold.**

Die ausgezeichneten Sammlungen des Königlichen Mineralogisch-geologischen und prähistorischen Museums in Dresden sind in dem letzten Jahrzehnt auch durch eine grössere Anzahl von Meteoriten bereichert worden, unter denen insbesondere einige Meteorsteine aus Spanien Nr. 14 und 15, sowie die Meteoreisen von Nöbdenitz Nr. 16, Nenntmannsdorf Nr. 20 und Eisenberg Nr. 21, von welchen drei letzteren das Museum die Originalstücken enthält, und das merkwürdige Fundeisen von Gross-Cotta Nr. 17 als grosse Seltenheiten hervorragen. Diese Meteoritensammlung, in welcher 24 verschiedene Fälle von Meteorsteinen und 34 verschiedene Funde von Meteoreisen vertreten sind, befindet sich in dem besonderen Raume Fa zwischen den mineralogischen und geologischen Sammlungen des Museums übersichtlich aufgestellt.

Die Signaturen in der vierten Spalte der nachfolgenden Tabelle entsprechen den von G. Tschermak für die Meteoriten des k. k. Mineralogischen Museums in Wien am 1. October 1872 eingeführten Bezeichnungen, deren Erläuterung am Schlusse dieser Blätter gegeben worden ist.

I. Meteorsteine.

Nummer des Katalogs.	Fallzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
1	1820, 12. Juli.	Lixna, Dünaburg, Witebsk, Russland.	Cg	Dunkelbraune, etwas schuppige Schmelzrinde, die auf einigen Ablösungen auch ins Innere eingedrungen ist. Frischer Bruch hellgraue, fein krystallinisch-körnige Grundmasse mit vielen dunklen Kügelchen und Rostflecken; letztere wohl von Schwefeleisen herrührend. Sparsame zinnweisse Schüppchen von Nickeleisen, welche auf einer der dunklen Ablösungsflächen sich reichlicher ansammeln und einen streifenförmigen Harnisch bilden.	310

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fallzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
2 3	1803, 26. April =6.floréal an 11.	L'Aigle, Orne, Normandie.	Ci	Schwache braune, glatte Schmelzrinde. Auf der geschliffenen Fläche in hellgelblichgrauer Grundmasse einzelne weisse und zahlreiche dunkle Kügelchen, ausserdem viel Blättchen von zinnweissem Nickeleisen, deren jedes von einem rostigen Hof umgeben ist. Der frische Bruch zeigt die Grundmasse fein krystallinisch und porös, gegen einzelne dunklere Partieen krummlinig abgegrenzt, also Breccienbildung.	72 80
4	„	Desgl.	„	Braune Schmelzrinde umschliesst eine spitze dreiseitige Pyramide, mit einer ebenen, zwei concaven Seitenflächen; an der Basis frischer Bruch ganz wie bei Nr. 3.	82
5	1808, 22. Mai.	Stannern, Iglau, Mähren.	Eu	Glänzend schwarze Schmelzrinde mit netzförmig verzweigten Triftstreifen. Grundmasse matt weiss, mit gleichmässig vertheilten dunklen, a. d. Bruch halb metallischen Kügelchen. An einer Stelle ein dunkelgrauer, matter, steiniger Einschluss, dessen Grenzen allmählig in die Grundmasse verlaufen.	400
6	—	—	—	Als nicht hierher gehörig ausgeschieden.	
7	1868, 30. Jan.	Pultusk, Sielce-Nowy, Polen.	Cg	Drei Exemplare ganz von dunkler, leicht körniger Schmelzrinde überzogen; das vierte grössere in hellgrauer Grundmasse vereinzelte dunkle Kügelchen mit viel zinnweissen Blättchen und Körnchen von Nickeleisen, einigen röthlichen von Schwefeleisen und noch weniger eisenschwarzen, vielleicht Chromit. Die ganze Masse durchzogen von feinen, angenähert parallelen Sprüngen, deren einige von der dunkeln Masse der Schmelzrinde erfüllt erscheinen; da, wo eine Stelle einer solchen Sprungfläche frei liegt, zeigt sie feine Metallschüppchen, vermuthlich Schwefeleisen.	111 21 16 11
7[a]	„	Desgl.	„	Knollen mit schwarzer schwacher Schmelzrinde von angenähert tetraedrischer Form mit zugerundeten Kanten und Ecken und concaven Flächen. In der hellgrauen feinkörnigen Grundmasse viele Kügelchen und zahlreiche Flimmern von Nickeleisen, auch Rostflecke, welche wohl von Schwefeleisen herrühren.	352
8	1866, 9. Juni.	Knyahinya, Unghvar, Ungarn.	Cg	Schwache braune Schmelzrinde; dunkelgraue tuffartige Grundmasse mit undeutlichen Kügelchen, nur wenigen braunen Kügelchen und sparsam verstreutem Eisen.	33

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fallzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
9	1869, 24. Mai.	Cleguérec, Kernouve, Bretagne, Frankreich.	Ck	Hellgraue, fein krystallinisch-körnige Masse mit metallischen Blättchen und Drähten, meist aus Nickeleisen und Schwefeleisen, aber auch dunkleren, die vielleicht aus Chromit bestehen.	11
10	1843, 25. März.	Bishopsville, Süd-Carolina. N. A.	B	Milchweisse zerborstene Bruchstückchen mit zwei deutlichen Spaltungsrichtungen, von denen eine Perlmutterglanz hat, die andere fettigen Glasglanz; bestehen aus Enstatit. Einige Stückchen mit Resten schwarzer obsidianartiger Schmelzkruste, andere mit matten schwarzen Körnchen, die z. Th. mit einem rostigen Hof umgeben sind.	2
11	1869, 1. Jan.	Hessle, Upsala, Schweden.	Ch	Braune starke Schmelzrinde. Bruch bläulichgrau, matt, ohne deutliche Kügelchen; zahlreiche Körnchen und Blättchen aus Schwefeleisen und wenige stahlgraue, wohl Nickeleisen.	138
12	1812, 5. Aug.	Chantonnay, Vendée, Frankreich.	Cg + Cs	Hellgraue tuffartige Masse, gangartig durchzogen von feinen dunkelbraunen Adern. In der Grundmasse einzelne dunklere Kügelchen, ziemlich viel Nickeleisen, etwas weniger Chromit und noch weniger Troilit (? oder Magnetkies).	14
13	1866, 9. Juni.	Unghvar, Ungarn.	Cg	Dunkelbraune Schmelzrinde mit concaven Flächen. Auf einer angeschliffenen Fläche in brauner Grundmasse viel gelblich-graue Kügelchen, deren grössere einen braunen Mittelpunkt, oder um einen grauen Mittelpunkt einen braunen concentrischen Ring einschliessen. In der Grundmasse viel zinnweisses Nickeleisen.	28
14	1869, 10. Dec.	Caugas de Onis, Asturien, Spanien.	Cc	Dunkelbraune, etwas körnige, starke Schmelzrinde von der allgemeinen Form einer spitzen vierseitigen Pyramide mit zugerundeter Spitze u. keilförmig zugeschärfter Basis; die Flächen flach concav. An einer geschliffenen Ecke zahlreiche grössere graue und kleinere braune Kügelchen und viel zinnweisses Nickeleisen.	74
15 16	1870, 18. Aug.	Cabeza de Muyo, Murcia, Spanien.	Ch	Ziemlich starke dunkelbraune Schmelzrinde mit körniger Oberfläche. In hellgrauer Grundmasse viele feine dunkle Adern, zahlreiche Schüppchen v. Nickeleisen, seltenere kleine Partieen von Magnetkies und Troilit und noch seltenere Körnchen von Chromit.	109 25
17	1849, 31. Oct.	Cabarras County, Nord-Carolina.	Cg	In dunkelbrauner Grundmasse sehr viel graue Kügelchen, die öfter von braunen Streifen durchsetzt werden; zahlreiche Einschlüsse von zinnweissem Nickeleisen.	7,5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fallzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
18	1847, 25. Febr.	Linn County, Jowa.	Cw	Braune Schmelzrinde. In hellgrauer krystallinisch-körniger Grundmasse einzelne weisse glasglänzende Körner und dann ziemlich reichlich Troilit, Magnetkies und einzelne Körnchen eines matten schwarzen Minerales, von dem auch feine gangförmige Adern sichtbar sind.	82
19	1810, August.	Mooresfort, Tiperary, Irland.	Cg	Grundmasse fleckig hell- und dunkelgrau, in ersterer einzelne dunkle Kügelchen, auf der Oberfläche mehrere kleine Warzen von Schwefeleisen; zinnweisses Nickeleisen nur in wenigen kleinen Flimmern. Rinde körnig, dunkelbraun.	6
20	1875, 28. Febr.	Parnallee, Indien.	Cg	In bräunlicher Grundmasse zahlreiche sphäroidische Einschlüsse, vielfach von feinen Adern der Grundmasse durchsetzt. Ausserdem breccienartig beigemengt einzelne krystallinische oder zerborstene weisse Einschlüsse. Zinnweisses Nickeleisen sehr einzeln und gering; einzelne Rostflecke von zersetztem Schwefeleisen.	69
21	1795, 13. Dec.	Wold Cottage, Yorkshire, England.	Cw	Weisse tuffartige Masse, in der erst an der geschliffenen Fläche einzelne Kügelchen sichtbar werden; zinnweisses Nickeleisen ziemlich reichlich und einzelne etwas grössere Einschlüsse von Schwefeleisen.	11
22	1794, 16. Juni.	S. Giovanni di Asso, Siena, Italien.	Ch	cf. Nr. 24. Kleine Fragmente mit starker runzlicher Rinde. In blaugrauer Grundmasse dunklere undeutliche Einschlüsse und ziemlich reichlich Nickeleisen und Schwefeleisen.	
23	1852, 4. Sept.	Mezö-Madaras, Siebenbürgen.	Cg	In grauer Grundmasse viel helle Kügelchen und zinnweisses Nickeleisen.	13
24	1794, 16. Juni.	S. Giovanni di Asso, Siena, Italien.	Ch	Keilförmiges Stück, auf vier Seiten mit starker dunkelbrauner, matter Schmelzrinde. In bläulich-grauer Grundmasse einzelne helle Kügelchen; ziemlich reichliche und grössere Einschlüsse von bunt angelaufenem Schwefeleisen.	56
25	1826, 19. Mai.	Pawlograd, Ekaterinoslaw, Russland.	Cw	Hellgraue tuffartige Grundmasse mit zahlreichem zinnweissem Nickeleisen und grösseren Einschlüssen von Troilit, die vielfach einen rostigen Hof zeigen, der von Schwefeleisen herrühren dürfte. Rinde hellbraun, mit helleren Rostflecken und Andeutung einer Triftstreifung.	215
26	1877, 13. Oct.	Soko Banya, Alexinac, Serbien.	Cc	Runzliche, starke braune Rinde. Grundmasse hellgrauer Tuff mit vielen dunklen Kügelchen bis über 2 mm Durchmesser.	234

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fallzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
				Im geschliffenen Durchschnitt zeigen sich einige fein radial strahlig. Viel zinnweisses Nickeleisen und seltenere, aber grössere Einschlüsse von Troilit und vielleicht auch von Magnetkies. In einigen Höhlungen der Grundmasse, aus denen die Kügelchen herausgefallen, liegen grünlich-graue geradlinige Stäbchen.	
27	1860, 14. Juli.	Dhurmsala, Punjab.	Ci	In hellgrauer Grundmasse dunklere Kügelchen und Adern, auch dunkle eckige Einschlüsse, fein zerstreutes zinnweisses Nickeleisen und viele Rostflecken, wohl von Schwefeleisen.	203
28	1882, 3. Febr.	Mócs, b. Bare u. Gyulatelke, Siebenbürgen.	Ch	Keilförmiges Stück mit brauner, glatter, schwacher Rinde; a. d. frischen Bruch hellgraue Tuffmasse mit vielen kleinen schwarzen, matten Einschlüssen und Aederchen, gleichmässig verstreuten feinen Eisenflimmern und etwas grösseren Einschlüssen von Schwefeleisen.	43
28a	„	Desgl.	„	Unregelmässige dreiseitige Pyramide mit zwei flach concaven und einer ebenen Seitenfläche, deren Spitze (Brustseite) flach zugerundet, Basis (Rückenseite) angenähert eben ist. Rinde dunkelbraun, rauh, stellenweise fein geborsten.	159

II. Meteoreisen.

Nummer des Katalogs.	Fundzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
1	1772	Krasnojarsk am Jenissei.	P	Pallaseisen; zackige Metallmasse mit viel glattwandigen Schmelzporen, deren mehrere, ursprünglich wohl sämmtliche, Körner durchsichtigen Olivins enthalten; einige dunklere Körner mögen beginnende Zersetzung bezeichnen. Aus der schwachen Rostrinde blickt an vielen Stellen hellgrau metallisches Nickeleisen hervor.	198
2	„	Desgl.	„	Wie das vorhergehende, der Olivin meist herausgefallen.	80
3	„	Desgl.	„	Desgl. ohne Olivin.	77
3a	1844	Bett der Arva, Szlanicza, Ungarn.	Ok	Metallischer Knollen mit Verwitterungsrinde; ebene breite Lamellen, die im Querschnitt als Schichtung erscheinen, zwischen welcher zinnweisse Leisten von Nickeleisen hervortreten.	1002

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fundzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
3b	1844	Bett der Arva, Szlanicza, Ungarn.	Ok	Angeschliffen und geätzt; geradlinig fortstreichende, aber wellenförmig begrenzte breite hellgraue Lamellen, zu zwei bis dreien neben einander, durchschneiden einander unter Winkeln von 60° und 120°, indem sie dunklere etwas poröse Felder einschliessen. Gerade solche dunklere Leisten liegen auch wellenförmig zwischen je zwei Lamellen.	135
4—7	—	—	—	Sind Meteorsteine und diesen eingereiht.	
8	zwischen 1769 u. 1779.	Colline di Brianza, Mailand.	? Z	Sehr poröse Eisenmasse, nach einer Richtung deutlich lamellar, auf der rostigen Oberfläche flimmern einzelne zinnweisse Schüppchen von Schreibersit.	35
9	?	S. Sacramento Lake, N. A.	? Og	Rostiges, aber ganz metallisches Stück, durch Anfeilen als weiches Eisen erkannt; Oberfläche hakig und löcherig, hellgrauer Metallglanz vielfach sichtbar, in manchen Höhlungen erhärtete Rosttropfen.	71
10, 11	—	—	—	Unter den Meteorsteinen.	
12	1847	Seeläsgen, Neumark, Brandenbg.	Og	Rostiges, hakiges Stück, an welchem vielfach hell stahlgrauer Metallglanz sichtbar ist.	75
13a	1847, 14. Juli gefallen.	Hauptmannsdorf b. Braunau, Böhmen.	H	Hell stahlgrauer Metallstab mit frischem hakigem Bruch und parallel gerichteten Spaltungsebenen nach den Hexaederflächen, denen gleichlaufend sich schuppige Lamellarstructur zeigt.	236
14	1861	Rittersgrün b. Schwarzenberg in Sachsen.	P oder H	Allseitig geschliffenes und polirtes Stück. In braun- bis grünlich-gelber durchscheinender Grundmasse von Olivin (? oder Bronzit) liegt eine grosse Zahl einzelner stahlgrauer Eisenstückchen, welche sämmtlich nach einer einzigen Krystallaxe parallel orientirt sind, da die hellfarbigen Lamellensysteme, welche sie zusammensetzen und auf der einen Schliffläche sich rechtwinklig, auf der anderen unter Winkeln von 60° sich durchschneiden, einander parallel gehen. (Vgl. A. Weisbach, der Eisenmeteorit von Rittersgrün im sächsischen Erzgebirge, mit Abbildung. Freiberg, 1876 und Cl. Winkler; Nov. Act. Leop. Car. XL, Nr. 8, 1878.)	586
16	1867	Nöbdenitz b. Schmölln, S.-Altenburg.	? Of	Dunkelgraues, feinkörniges, hakiges Eisen, ohne erkennbare krystallinische Structur. (Vgl. H. B. Geinitz im Neuen Jahrb. f. Mineralogie 1868, p. 459, Taf. III.)	165
18	1784	Tejupilco, Tolucathal, Mexiko.	Og	Breite, in leichten Wellenlinien begrenzte hellgraue Lamellen durchschneiden einander angenähert rechtwinklig und umschliessen etwas dunklere matte Felder.	236

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fundzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
19	1827	Atacama, Bolivia.	P	Hakiges Stück mit vielen glattwandigen Schmelzporen, ganz wie das Pallaseisen, aus dem die Olivine herausgefallen sind. Hellgrauer Metallglanz vielfach unter dem Rost sichtbar.	13
20a	1872	Nenntmannsdorf, Kgr. Sachsen.	Og	Hauptexemplar. Ursprüngl. Gew. . . . . Sphäroidische Masse mit starker rostiger Rinde, die in Folge auswitternden Chloreisens sich fortwährend verstärkt und abblättert; darunter sind metallische Theile sichtbar und in einzelnen der abgelösten Rindenstückchen finden sich frisch zinnweisse Lamellen von Schreibersit. (Vgl. H. B. Geinitz in Sitzungsber. d. naturw. Ges. Isis in Dresden 1873, p. 4.)	12500
20b	„	Desgl.	„	Geschliffene und geätzte Platte, ein Stück derben Troilit ringförmig umfassend. (Vgl. F. E. Geinitz im N. Jahrb. f. Min. 1876, p. 608.) Auf der Platte aus grauem Nickeleisen breite, etwas krummlinige Lamellen, zwischen denen kleine Schüppchen von Schreibersit liegen.	106
21	1873	Eisenberg, S.-Altenburg.	? Z	Flach sphäroidischer Knollen. Ursprüngl. Gew. 1579 gr. Unterseite eben, Oberseite gewölbt, seitlich eingedrückt; schwache schwarze Rinde, die namentlich an der Brustseite blättrig erscheint; die Rückseite theilweise abgeschnitten; über der Schnittfläche in der Rostrinde feine zinnweisse Blättchen von Schreibersit. Die Fläche selber homogen dunkel stahlgrau; eine schwache Aetzung zeigt feine Damascirung. (Vgl. H. B. Geinitz in Sitzungsber. d. naturw. Gesellsch. Isis in Dresden 1874, p. 5.)	1546
22	1811	Elbogen, Böhmen.	Om	Verwünschter Burggraf; kleines gefeiltes Bruchstück, hell stahlgrau, mit einander rechtwinklig schneidenden Lamellen.	14
23	—	—	—	Unter den Fundeisen.	
24	1792	Zacatecas, Mexiko.	Z	Geätzt und polirt; krummlinig begrenzte Lamellen von hellgrauer Farbe, unter einem Winkel von 60° gegen einander geneigt und zwischen ihren Fugen nur sehr schmale und einzelne matte dunklere Felder lassend.	87
25	1814	Bitburg a. d. Eifel, nördl. Trier.	P	Schlackig poröse hakige Masse; unter dem Rost mehrfach hellgrauer Metallglanz sichtbar; die angefeilte Metallfläche lässt keine Structur erkennen. Im Ganzen dem Pallaseisen gleichend, aus dem die Olivine herausgefallen.	177

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fundzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
26	1854	Putnam Cy, Georgia.	Of	Metallische geschliffene Platte mit feinen krummlinigen Lamellen, die in Folge der verschiedenen Lagerung der Individuen je nach der Beleuchtung hell- oder dunkelgraue kleine Rosetten zeigen.	27
27	„	Madoc, Obercanada.	Om	Breite Lamellen, die angenähert rechtwinklig zu einander stehen, zwischen ihnen einige dunklere Einschlüsse von Silicaten, auch stellenweise rostig erhärtete Tröpfchen.	44
28	1829	Bohumilitz, Prachim, Böhmen.	Og	Dicht aneinander schliessende, rechtwinklig zu einander gerichtete grobe Lamellen.	37
29	1869	Ovifak, Grönland.	Z	Metallischer Eisenkern von dicker blättriger Rostrinde umgeben, durch deren fortdauernde Weiterbildung das ganze Stück zerstört zu werden droht. cf. Nr. 39.	632
30	1844	Bett der Arva.	Ok	cf. Nr. 3[a, b]; eiförmiger, plattgedrückter Knollen, rings von rostiger Rinde umhüllt, unter der eisenschwarze und hell stahlgraue metallische Oberfläche mit lamellaler Structur vielfach sichtbar wird.	96
31	1784	Istlahuaca, Xiquipilco, Mexiko.	Og	Unregelmässig begrenzter, einerseits angeschliffener Knollen, auf dessen eisenschwarzer Oberfläche zahlreiche krystallinische Partieen, Haken und Drähte von zinnweissem Nickeleisen hervortreten und rostbraune erhärtete Tröpfchen ausgeschwitzt sind. Die geschliffene Fläche stahlgrau, ohne erkennbare Structur.	175
31[a]	„	Desgl.	Og	Auf der geschliffenen Fläche breite krummlinig begrenzte Lamellen, die unter Winkeln von angenähert 60° einander schneiden. Die zwischen den wellenförmigen Grenzlinien bleibenden Räume durch heller glänzende Metallmasse erfüllt, welche als schmale Leistchen zwischen den Lamellen hervorsteht. An einer Stelle eine kleine unregelmässige Partie von Schreibersit.	94
32	1819	Burlington, Ostsego Cy, N. Y.	Om	Hellgraue dichte Grundmasse, durch schmale zinnweisse Leistchen in rundliche unregelmässige Flecke getheilt.	15
33	1850	Ruffs Mountain, Newsbury, Carolina.	Om	Auf einer der drei glatt gefeilten, nicht geätzten Oberflächen von hellgrauer Farbe treten einige zinnweisse geradlinige Leisten hervor.	62
34	1851	Salt River, Kentucky.	Om	Dunkelgraue Lamellen von helleren schmalen Leistchen unter Winkeln von etwa 60° durchsetzt; von solchen Leistchen sind auch umschlossen röthlich-graue längliche Flecke von Troilit.	20

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fundzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
35	1870	Augusta Cy, Virginia.	Ok	Breite Lamellen, deren Richtungen einander rechtwinklig schneiden, werden durch zahlreiche krummlinige Einschnürungen unterbrochen, zwischen welche hellgraue Leisten und Körner von glänzendem Nickeleisen, kleine Partieen von Schwefeleisen und zweifelhafte Blättchen von Schreibersit sich einschalten.	130
36	1856	Hainholz b. Paderborn.	P	In dunkelbrauner rostiger Grundmasse liegen unregelmässig zerstreute zahlreiche Körner von hellem Nickeleisen, z. Th. eingefasst von glänzenden Leistchen aus Schreibersit, ferner in viel geringerer Menge unregelmässige Partieen von Schwefeleisen und durchscheinende zerklüftete Körner von grünlich-gelbem Olivin und bräunlichem Bronzit.	55
37	1865	Deesa, Chili.	Ok oder M	Kurze krummlinig begrenzte Lamellen mit Winkeln von beiläufig 60°, zwischen denen sich eine Lamelle aus Schwefeleisen befindet, auf welcher erhärtete rostige Tröpfchen sitzen, und endlich einzelne geradlinig begrenzte Einschlüsse von zinnweissem Sckreibersit.	340
38	1875	St. Catarina Morro do Ricio, Rio S. Francisco do Sul, Brasilien.	Of	Um einen sphäroidischen Kern aus krystallinischem Nickeleisen liegt eine bis 6 mm starke Rinde von derbem Troilit, welche an einer Stelle den Kern gangförmig durchsetzt, übrigens an vielen Stellen von ihm abgelöst ist und dadurch seine natürliche Oberfläche sichtbar macht. Diese zeigt vorwaltend zinnweisse geradlinig umgrenzte Partieen von Nickeleisen, geflossenen Aussehens, ferner feinkörnige Einschlüsse von Schwefeleisen und einige rostige Körner, die vielleicht aus Olivin entstanden; endlich als ganz recentes Zersetzungsproduct frischgrünen krystallinischen Nickelbeschlag. Auf der geschliffenen Fläche feine Lamellen von Nickeleisen unter Winkeln von ungefähr 60°, zwischen der Rinde und der gangförmigen Durchsetzung aus Troilit und dem Nickeleisen eine feine Leiste von Schreibersit, von welchem auch noch kleine Einschlüsse zwischen den Lamellen liegen.	244
39	1869	Ovifak, Grönland.	Z	cf. Nr. 29. Frisches Stück aus unregelmässig durcheinander liegenden Hexaedern, die sich aus Lamelleu parallel einer Fläche zusammensetzen. Oberfläche der Lamellen	80

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nummer des Katalogs.	Fundzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
				nicht ganz eben, sondern wie durch Schmelzung unterbrochen und an den Rändern zugerundet. Hell stahlgrau, stark glänzend.	
40a, b, c	1879	Estherville, Emmet Cy, Jowa.	? Z	Am 10. Mai 1879 als Komet gefallen. Drei ganz metallische zugerundete Knollen, die Flächen mit flach concaven Einsenkungen. Schwarz angelaufen, an den Hervorragungen und abgerundeten Kanten hellgrauer Metallglanz.	4 7 28
41	1854	Sarepta, Saratow, Russland.	Ok	In homogener grauer Grundmasse etwas heller gefärbte Lamellen, deren Zusammenhang ohne Störung ihrer geradlinigen Richtung der Länge nach krummlinig unterbrochen wird und welche auf der einen Aetzfläche unter Winkeln von 60°, auf der andern rechtwinklig einander schneiden.	90
42	1840	Carthago, Tennessee, N. A.	Om	Polirte und geätzte Fläche mit Stahlfarbe dunkelblau angelassen; ziemlich breite geradlinige Lamellen nach dreierlei Richtungen unter Winkeln von 60° u. v. 90°; jede Lamelle der Länge nach von einer feinen kupferroth angelassenen Leiste begleitet, welche wohl aus Schreibersit besteht.	140
43	1868	Bolson di Mapini, Mexiko.	Om	Gefallen wahrscheinlich im Herbst 1837. Die polirte und geätzte Platte zeigt nicht gar deutliche Lamellen mit angenähert rechten Winkeln; dazwischen einige unregelmässige Einschlüsse von Schwefeleisen.	162
44	1854	Werchne Udinsk, Transbaikalien.	Om	Ziemlich geradlinige Lamellen eng aneinander schliessend, Winkel ihrer Richtungen etwa 60°; zwischen ihnen einige rostige Körnchen, die vielleicht von Schwefeleisen herrühren.	54
45	1853	Tazewell, Claireborn Cy, Tennessee.	Of	Feine geradlinige hellfarbige Leisten durchschneiden einander nach drei Richtungen unter Winkeln von 60° und 90° und umschliessen auf diese Weise dunklere Felder und auch einzelne dunklere Körner, deren jedes von einem hellen Ring umfasst ist. Quer durch das Stück zieht sich ein Band von Troilit.	56

III. Fundeisen.

Unter diesen als Kunstproducte anzusprechenden Eisenmassen der älteren Sammlungen rührt Nr. 13 vom eisernen Hute bei Kamsdorf her;

Nr. 17 ist das von W. Haidinger in Sitzungsber. der kais. Akademie d. Wissensch. in Wien, 10. Mai 1864, beschriebene Originalstück von Gross-Cotta bei Pirna von 680 Gramm Gewicht;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Nr. 23 ein 49 Gramm schweres Eisenstück von Beresowsk mit schlackig-poröser Oberfläche;

Nr. 27 ein in dem Brandschutte des Oybin bei Zittau gefundenes Eisenstück von 650 Gramm;

Ferner bewahrt das Museum ein Stück von Burgstädtl in Sachsen, aus einer porösen körnigen und rostigen Masse bestehend, aus welcher viel hellgraue metallisch glänzende Pünktchen hervorleuchten; ein zerklüftetes rostiges Stück von Niedersedlitz bei Dresden, an dem hie und da die eisenschwarze Farbe hervortritt, während an anderen Stellen erhärtete rostartige Tröpfchen sitzen; sowie endlich ein Gussstück mit deutlichen Schmelzporen von Weissenborn bei Zwickau.

Die unter I. und II. aufgeführten Meteoriten ordnen sich der Gruppirung von Tschermak in folgender Weise unter:

Signatur nach Tschermak.	**I. Meteorsteine.**
	I. Anorthit und Augit. Eisen kaum bemerkbar.
Eu	Eukrit; gleichartig krystallinisch oder breccienartig: Nr. 5. Stannern.
	II. Olivin, Bronzit, Enstatit. Eisen kaum bemerkbar.
B	Weiss, körnig: Nr. 10. Bishopsville.
	III. Olivin und Bronzit mit Eisen; Chondrite.
Ch	Weisse chondritische Tuffe mit kleinen schwärzlichen Trümmern und wenig Kügelchen: Nr. 11. Hessle, Nr. 22, 24. Siena, „ 15, 16. Cabeza de Muyo, „ 28, 28a. Mócs.
Cw	Weisse Massen ohne Kügelchen oder mit weisslichen Kügelchen: Nr. 18. Linn Cy, Nr. 25. Pawlograd. „ 21. Wold Cottage,
Ci	Zwischenglieder zwischen diesen und den folgenden: Nr. 2, 3, 4. l'Aigle, Nr. 24. Dhurmsala.
Cg	Graue Chondrite, oft mit helleren Kügelchen; braune, harte, feinfaserige Kügelchen fehlen oder sind nur in geringer Anzahl: Nr. 1. Lixna, Nr. 17. Cabarras Cy, „ 7, 7a. Pultusk, „ 19. Mooresfort. „ 8. Knyahinya, „ 20. Parnallee, „ 13. Unghvar, „ 23. Mezö Madaras.
Cc	Chondrite mit vielen braunen, harten, feinfaserigen Kügelchen: Nr. 14. Cancas de Onis, Nr. 26. Soko Banya.
Cs	Schwarze Chondrite. Harte Masse mit geringem Kohlenstoffgehalt. Kügelchen oder auch Bronziteinschlüsse: Cg + Cs Nr. 12. Chantonnay.
Ck	Chondrite, vorwiegeud aus krystallinisch-körniger Masse bestehend: Nr. 9. Cleguérec.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Signatur nach Tschermak.	II. Meteoreisen.
	IV. Silicate und Meteoreisen im körnigen Gemenge.
M	Mesosiderit:
	Nr. 37. Deesa (nach Tschermak; das hiesige Exemplar dürfte eher zu Ok gehören).
	V. Meteoreisen, Krystalle von Silicaten porphyrartig einschliessend.
P	Pallasit:
	Nr. 1, 2, 3. Jenissei, „ 14. Rittersgrün (vielleicht unter H wegen des Parallelismus des Eisens), „ 19. Atakama, „ 25. Bitburg, „ 36. Hainholz.
	VI. Meteoreisen.
	a) mit schaliger Zusammensetzung parallel dem Oktaeder:
Of	Dünne Lamellen, feine Widmanstädten'sche Figuren:
	? Nr. 16. Nöbdenitz, Nr. 38. Sta. Catarina, „ 26. Putnam, „ 45. Tazewele.
Om	Gewöhnliche Lamellen und Figuren. Begrenzung der Lamellen eben:
	Nr. 22. Elbogen, Nr. 42. Carthago, „ 27. Madoc, „ 43. Bolson di Mapini, „ 32. Burlington, „ 44. Werchne Udinsk. „ 33. Ruffsmountain, „ 34. Salt River (nach Tschermak ohne Widmanst. Figuren),
Ok	Eben solche Lamellen, Figuren etwas krummlinig:
	Nr. 3a, b, 30. Arva, Nr. 37. Deesa, cf. M. 35. Augusta Cy, „ 41. Sarepta.
Og	Lamellen breit, Figuren grob:
	? Nr. 9. S. Sacramento Lake, Nr. 20. Nenntmannsdorf, „ 12. Seeläsgen, „ 28. Bohumilitz, „ 18. Tejupilco, „ 31, 31a. Istlahuacan.
Z	b) aus schaligen Stücken grosskörnig zusammengesetzt, Zacatecas-eisen:
	? Nr. 8. Colline di Brianza, Nr. 29, 39. Ovifak, „ 24. Zacatecas, ? „ 40. Estherville. ? „ 21. Eisenberg,
	c) aus vielen nicht schaligen Stücken grosskörnig zusammengesetzt.
H	d) aus einem einzigen Individuum bestehend:
	Nr. 13a. Hauptmannsdorf, „ 14. Rittersgrün bedingungsweise, vielleicht wegen der Silicate zu P.
	e) scheinbar dicht.
D	f) körnig oder dicht, nach dem Aetzen keine, oder keine zusammenhängenden Figuren:
	Nr. 34. Salt River (nach Tschermak, hier unter Om).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1882

Autor(en)/Author(s): Purgold A.

Artikel/Article: VIII. Die Meteoriten des Königlichen Mineralogischen Museums in Dresden 1053-1064